

Beschluss Grün ist; Eine Stadt der Chancen und Ideen

Gremium: Grüne Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 14.06.2020

Text

1 Duisburg hat in den vergangenen Jahrzehnten herausfordernden Wandel erlebt. Der
2 Strukturwandel hat seine Spuren hinterlassen. Aber auch ohne Kohle hat unsere
3 Stadt Zukunft. Wir sind die Stadt der Chancen und Ideen und brauchen jetzt eine
4 Politik, die dafür Platz schafft und Räume öffnet.

5 Die Digitalisierung ist eine Kraft der Gegenwart, welche wir steuern und nicht
6 nur begleiten wollen. Wenn wir nicht wollen, dass unsere Stadt abgehängt wird,
7 müssen wir jetzt digitale Konzepte zur Grundlage der Stadtpolitik machen:
8 digitale Beteiligungsverfahren, offene und transparente Daten und ein digitales
9 Leitbild. Das bedeutet natürlich, dass der Breitbandausbau mit noch mehr
10 Nachdruck vorangetrieben werden muss. Es heißt aber auch, dass unsere Verwaltung
11 fit gemacht werden muss, für die 20er Jahre dieses Jahrhunderts. Wir wollen den
12 Weg zum Amt möglichst überflüssig machen und soweit es geht digitale
13 Alternativen schaffen. Dabei bleibt der Datenschutz unsere Grundlage. Es soll
14 schnell und sicher sein, aber deine Daten gehören dir.

15 Unsere Wirtschaft braucht nach der Corona-Pandemie einen Neustart. Die Krise ist
16 Chance und Auftrag, die sozial-ökologische Transformation unserer
17 Industriegesellschaft anzugehen und unsere Stadt nachhaltig, zukunftssicher und
18 krisenfester aufzustellen. Die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts und damit
19 auch der Arbeitsplätze liegt im konsequenten ökologischen Umbau. Teile der
20 Wirtschaft sind hier schon weiter als die Politik. Wir wollen die städtische
21 Wirtschaftsförderung personell stärken und entlang der Klimaschutzziele
22 ausrichten, neue Potentiale durch stärkere Vernetzung in der Metropole Ruhr
23 (sowie der Metropolregion Rheinland) erschließen und regional abgestimmte
24 Schwerpunkte ausbauen, etwa im Bereich von Wasserstofftechnik und
25 Kreislaufwirtschaft. Unternehmen, die jetzt in der Krise sind, werden wir
26 gezielt unterstützen und darüber hinaus Neugründungen und Neuansiedlungen in
27 zukunftsorientierten Schwerpunktclustern fördern. Im Bewusstsein um den
28 Flächenbedarf der Unternehmen setzen wir auf Brachflächenrecycling, um
29 Wirtschaft und Umwelt in Einklang zu bringen. Wir wollen mit dem
30 Regionalverband Ruhr (RVR) und seinem Ruhrparlament eng zusammenarbeiten,
31 um unsere interkommunale Zusammenarbeit zu stärken und das Ruhrgebiet gemeinsam
32 nach vorne zu bringen.

33 Wir wollen die Stadtteile besser miteinander vernetzen und in jedem Stadtteil
34 ein Zentrum schaffen, das Begegnungsstätte, aber auch Servicestelle der
35 Verwaltung sein kann. Auch die Kulturlandschaft ist von Corona gebeutelt worden.
36 Wir wollen die kulturellen Akteur*innen unserer Stadt stärker fördern sowie
37 Freiräume für alle erhalten und weiter ausbauen.

38 Duisburg ist auch eine Stadt, die ihre Stärke aus ihrer Vielfalt zieht. Wir
39 wollen die migrantische Ökonomie stärken und sichtbar machen und wir werden die
40 interkulturelle Öffnung der Verwaltung weiter ausbauen. Für uns ist auch klar:
41 Duisburg bleibt eine Stadt der Solidarität. Wir unterstützen das Bündnis
42 "Seebrücke" und werden uns im Rat der Stadt dafür einsetzen, dass Duisburg

43 endlich sicherer Hafen für Geflüchtete wird. Vielfalt heißt für uns auch den
44 queeren Initiativen endlich ein eigenes Zentrum mitten in der Stadt zur
45 Verfügung zu stellen. Und wir werden weiter für ein offenes Duisburg ohne Nazis
46 streiten. Auf der Straße und in den Parlamenten.

47 1. Deine Stadt gestaltest du: digital und nah!

48 Wir kämpfen dafür, dass jede Stimme gehört wird. Für uns gehört die Beteiligung
49 unserer Bürger*innen und Einwohner*innen zu unserem Selbstverständnis und wir
50 finden: Da geht noch viel mehr!

51 Wir wollen, dass alle Duisburger*innen in Zukunft nicht nur projektbezogen an
52 Entscheidungsverfahren teilnehmen können, sondern immer die Möglichkeit haben
53 Vorschläge einzubringen, wie das Leben in unserer Stadt besser wird. Und wir
54 wollen allen die Möglichkeit geben, immer bestens darüber informiert zu sein,
55 was um sie herum passiert. Sowohl online, als auch offline!

56 Wir schaffen:

- 57 • Stadtteilkonferenzen, auf denen regelmäßig mit Nachbar*innen Ideen
58 geteilt, Projekte vorgeschlagen und der Stadt und seinen Verantwortlichen
59 Fragen gestellt werden können. Gute Ideen brauchen Raum!
- 60 • Eine Duisburg App, die einfachen Zugang zu allen Verwaltungsprojekten
61 bietet und die Möglichkeit, fortlaufend Fragen zu stellen und Anregungen
62 zu geben. Alle Daten, die die Verwaltung sammelt, sollen hier möglichst
63 einfach und transparent zur Verfügung gestellt werden.
- 64 • Die App soll noch mehr können: Als digitales Stadttor soll sie an einem
65 Ort alle kulturellen Veranstaltungen um einen herum anzeigen und die
66 Möglichkeit geben, Veranstaltungen und Angebote an in der Nachbarschaft zu
67 bewerben. Hier wachsen wir zusammen!

68 2. Die neue Verwaltung: Einfach, schnell, digital.

69 Digitalisierung ist längst keine Zukunftsmusik mehr, sondern ein enorm wichtiger
70 Baustein unserer Gesellschaft. Deswegen braucht auch unsere Verwaltung dringend
71 ein Update! Der Weg zum Amt selbst soll nur noch in Ausnahmefällen überhaupt
72 notwendig sein. Von der Autozulassung, über die Beantragung des
73 Personalausweises bis hin zum Antrag auf Eheschließung: Wer ein Anliegen hat,
74 sollte alles online erledigen können. Digitalisierung läuft für uns aber nicht
75 ohne Plan, wir wollen, dass sie höchsten Standards entspricht: ökologisch,
76 sozial, nachhaltig, bürgerfreundlich, vernetzt, offen, klima-neutral, gender-
77 gerecht und sicher.

78 Dafür brauchen wir für die Stadt ein digitales Leitbild!

79 Wir wollen ein Gesamtpaket: Für Verwaltung, Wirtschaft und Handel und unter
80 Beteiligung der Menschen in Duisburg.

81 Das gelingt uns indem:

- 82 • Wir endlich Digitalisierung priorisieren und die notwendigen finanziellen
83 Mittel zur Verfügung stellen.
- 84 • Alle Verwaltungsservices soweit wie möglich digital nutzbar machen
- 85 • Die Mitarbeiter*innen der Verwaltung nachschulen und auf dem Weg der
86 Digitalisierung mitnehmen. In Bereichen, in denen Homeoffice möglich wäre,
87 sollte den jeweiligen Mitarbeiter*innen dies auch technisch und
88 organisatorisch ermöglicht werden.
- 89 • Die Menschen in unserer Stadt mitnehmen und Schulungsangebote und
90 Hilfestellungen anbieten.
- 91 • Wir unseren Fokus darauf legen, Abläufe schneller, einfacher und
92 umweltverträglich zu machen. Das hilft auch dem Klima!

93 3. Nachhaltige Wirtschaftsförderung ist vernetzt

94 Die Wirtschaft in Duisburg ist durch die Corona-Pandemie hart getroffen worden.

95 Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen erwartet Umsatzrückgänge um
96 durchschnittlich 25 Prozent. Von Kurzarbeit betroffen waren in Spitzenzeiten bis
97 zu 70 Prozent der Beschäftigten. Deshalb ist es geboten, auch kommunal alles
98 dafür zu tun, dass eine große Entlassungs- und Insolvenzwelle vermieden wird.

99 Deshalb brauchen wir 2021 Zukunftsinvestitionen, die dazu führen, dass sich die
100 Wirtschaft in Duisburg breiter und widerstandsfähiger aufstellen kann. Dazu
101 müssen die Stärken der Region im Bereich umweltfreundlichen Mobilität,
102 Ressourceneffizienz oder Wasserwirtschaft genutzt werden.

103 Als Grüne wissen wir, dass wir uns der Ausweisung neuer Gewerbeflächen nicht
104 verschließen können. Trotzdem muss auch in dieser Krisenzeit der Brach- und
105 Altflächenaufbereitung Vorrang eingeräumt werden. Dazu bedarf es einer besseren
106 interkommunalen Zusammenarbeit und hier insbesondere die bessere Nutzung der
107 Ebene des Regionalverbands Ruhr, um z.B. die ausgewiesenen Kooperationsstandorte
108 zur Gewerbeansiedlung verstärkt zu nutzen.

109 Für die Finanzierung in Zukunftsmärkte brauchen die Unternehmen schnelle
110 Lösungen. Auch hier kann eine gut aufgestellte, kommunale Wirtschaftsförderung
111 Hilfestellungen geben.

112 Doch im Vergleich zu anderen Kommunen ist die Wirtschaftsförderung für Duisburg
113 personell unterdurchschnittlich ausgestattet. Die wachsenden Aufgaben der

114 Vernetzung, der Betreuung von Bestandsunternehmen oder dem nachhaltigen
115 Management neuer Gewerbeflächen bedürfen mehr Personal.

- 116 • Deshalb wollen wir folgende Maßnahmen ergreifen:
- 117 • Personelle Aufstockung der Wirtschaftsförderung in Duisburg
- 118 • Die Vorteile des trimodalen Logistikstandortes nutzen und Duisburg zum
119 Zentrum der Kreislaufwirtschaft in NRW ausbauen.
- 120 • Ausrichtung der Wirtschaftsförderung am kommunalen Klimaschutzkonzept
- 121 • Bereits vorhandene Strukturen in den Leitmärkten der Umweltwirtschaft
122 nutzen. Dazu gehört Duisburg zum Zentrum der umweltfreundlichen
123 Herstellung und Nutzung von Wasserstoff in Europa auszubauen.

124 4. Gastronomie - Hotellerie – Einzelhandel. Jetzt retten!

125 Erst wenn ein Corona- Impfstoff zur Verfügung steht, kann in den „Normalbetrieb“
126 zurückgekehrt werden. Das bedeutet, dass wir einen Rettungsschirm "Gastro- und
127 Hotellerie" benötigen, um die Hotels, Restaurants und Kneipen in unserer Stadt
128 das Überleben bis zur Beendigung der Pandemie zu ermöglichen. Doch nach
129 Einschätzungen von Experten, werden die Probleme des stationären Einzelhandels,
130 die bereits schon vor der Pandemie bestanden haben, noch verstärkter zu Tage
131 treten. Das Sterben des stationären Einzelhandels und damit die Verödung der
132 Innenstadt kann durch die Einrichtung digitaler Verkaufsplattformen gemildert
133 werden. Händler, die sich der Digitalisierung ihrer Geschäftsabläufe
134 verschließen, werden nach Meinung der Experten immer größere Probleme bekommen.

135 Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass

- 136 • das Land die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt und einen
137 Unterstützungsfonds einrichtet.
- 138 • die Stadt auf Einnahmen aus der Gestattung der Außengastronomie verzichtet
- 139 • gemeinsam mit den Gastronomen, Hoteliers und Händlern und unterstützt durch
140 das Gesundheitsamt, dafür geworben wird, dass die Verbraucher den
141 eingeführten Hygienekonzepten vertrauen können.
- 142 • öffentlicher Flächen zu Gunsten der Außengastronomie umverteilt werden, da
143 die Einhaltung der Mindestabstände mehr Platz benötigt. Insbesondere PKW-
144 Parkplätze können hier kurzfristig und kostengünstig umgewandelt werden.
- 145 • kommunal der stationäre Einzelhandel durch zusätzliche verkaufsoffene
146 Sonntage in den nächsten zwei Jahren begleitet durch
147 Innenstadtattraktivitäten unterstützt wird.
- 148 • nach dem Vorbild "Wir sind Bochum" eine online Plattform "Wir sind
149 Duisburg" aufgebaut wird. Hier kann man sich schnell über die Angebote und
150 Öffnungszeiten der mitmachenden Händler, Dienstleister, Gastronomen und
151 Gesundheitsdienstleister informieren und bequem online einkaufen und
152 bestellen.

153 5. Leerstand zu Workspaces

154 Gerade als Universitätsstandort muss Duisburg durch eine aktive
155 Unterstützungsstrategie zur Förderung von Gründer*innen - Teams beitragen.

156 Aktuell wird mit startport, einem Accelerator-Programm vom Duisburger Hafen, der
157 Fokus auf Logistik und Supply Chain gelegt. Die Impact Factory ist ein Programm
158 für Gründer*innen, die nicht nur die ökonomische Nachhaltigkeit, sondern auch
159 den sozialen, humanen oder ökologischen Mehrwert mitdenken.

160 Darüber hinaus sollten weitere Möglichkeiten zur Förderung einer lebendigen
161 Gründerszene in unserer Stadt genutzt werden. Dazu bedarf es:

- 162 • einem besseren Verständnis der Bedürfnisse der Gründer*innen - Teams, um
163 die Angebote so zu entwickeln, dass sie auch genutzt werden. Damit wir
164 systematisch leerstehende Gebäude zu Workspaces umbauen können und
165 unbürokratisch und günstig Räume zur Ideenentwicklung und
166 Unternehmensgründung Verfügung stellen.
- 167 • neuer Kooperationen mit der Privatwirtschaft und der Universität, um in
168 den Bereichen Ressourceneffizienz, umweltfreundliche Nutzung von
169 Wasserstoff oder Kreislaufwirtschaft neue Programme und
170 Fördermöglichkeiten in Duisburg einzuführen.

171 6. Autohof am Logport - Verträgliche Zufahrten zum Logport

172 Der LKW Verkehr ist eine Belastung für den städtischen Verkehr. Und auch wenn
173 wir diesen grundsätzlich reduzieren wollen, werden LKWs für die nahe Zukunft
174 weiter zum Stadtbild gehören. Uns ist wichtig, dass die LKW-Fahrer*innen ihren
175 Job unter menschenwürdigen Bedingungen machen können.

176 Wir wollen daher:

- 177 • Den LKW-Verkehr zu den Logports so gestalten, dass Anwohner*innen von Lärm
178 und Abgasen verschont werden. Dafür machen wir Vorgaben für die LKW und
179 lenken den Verkehr um.
- 180 • Um den innerstädtischen LKW-Verkehr insgesamt zu senken, wollen wir
181 Liefer-Hubs zum Warenumsschlag außerhalb der Wohnbebauung einrichten.
- 182 • Einen Autohof am Logport in Rheinhausen bauen. Dafür sollen die Firmen die
183 entsprechende Fläche zur Verfügung stellen. Wo Logport-Flächen neu
184 geschaffen werden (z.B. Walsum) von vorherein Stellplätze, sanitäre
185 Anlagen und Lebensmittelverkauf einplanen.
- 186 • Der Autohof soll genügend Stellflächen für LKWs bieten, sodass diese nicht
187 mehr an den Straßen parken müssen.
- 188 • Der Autohof soll ausreichend Toiletten und Duschen für die LKW Fahrer
189 bereit halten.
- 190 • Ein längerer Aufenthalt in der Fahrerkabine kann eine echte Ruhezeit nicht
191 ersetzen, wir wollen daher auch die Schlaf- und Ruhemöglichkeiten zur
192 Verfügung stellen.

193 7. Kultur ist unser täglich' Brot

194 Die Kulturbetriebe unserer Stadt stehen immer wieder vor großen
195 Herausforderungen aufgrund mangelnder Finanzierung. Tagtäglich wissen viele
196 nicht, wie es weitergehen soll. Dies ist durch die Coronakrise umso deutlicher
197 geworden. Kunst und Kultur sind jedoch Ausweis einer lebendigen Stadt und damit
198 Grundlage unseres urbanen Lebens.

199

200 Wir wollen den kulturellen Akteur*innen unserer Stadt ausreichend Hilfen und
201 Freiheiten geben, um zu experimentieren, herauszufordern, zu kritisieren und
202 neue Perspektiven zu wagen. Wir wollen die traditionell verankerten
203 Kulturangebote erhalten und die freie Szene stärken.

204

205 Den Zugang zur Kultur wollen wir allen eröffnen, denn kulturelle Teilhabe ist
206 notwendig, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu gewährleisten. Wir wollen
207 Duisburg zu einem Ort machen, an dem Künstler*innen gerne leben und arbeiten.

208

209 Wir werden

- 210 • durch eine sinnvolle Mischung aus Projekt-, Struktur-, Quartiers-,
211 Investitions- und institutioneller Förderung der freien Kulturszene für
212 agile kulturelle Entwicklung in den Stadtteilen sorgen.
- 213 • die vorhandenen Stadtteilbüros und Kulturstandorte personell und
214 finanziell stärken, so dass sie in der Lage sind, unsere Künstler*innen
215 adäquat zu unterstützen und die kulturelle Vielfalt in der Stadt aufblühen
216 zu lassen. Die Stadtteilbüros sollen in den neuen Stadtteilzentren
217 Anlaufstellen für Alle sein und Strukturen, Kreativität sowie
218 künstlerische Entfaltung fördern.
- 219 • die Welten zwischen persönlich erlebter Kunst und Kultur sowie die
220 Möglichkeiten ihrer analogen und digitalen Teilhabe Duisburger
221 Bürger*innen fortlaufend so anpassen, dass sie ein wichtiger Teil des
222 Alltagserlebnis „Stadt“ werden.
- 223 • das Personal der Stadtteilbibliotheken mit qualifizierten Kräften
224 aufstocken, damit sie endlich wieder das sein können, was sie sein sollen:
225 Ein Treffpunkt, ein Lernort und eine Wissens-Tankstelle für die digitale
226 Kompetenz.
- 227 • Orte, die selbstverwaltet und niedrigschwellig das Erleben und das
228 Schaffen von Kunst und Kultur ermöglichen besonders fördern. Sie sind
229 Motor der Integration und sie bilden den Kitt, den die Gesellschaft
230 zusammenhält. Ob es nun Orte wie ein soziokulturelles Zentrum oder Clubs
231 unserer Stadt sind – wir wollen mehr davon!
- 232 • eine neue Teilhabe an Kunst und Kultur für alle Menschen voranbringen.
233 Damit werden die Teilnehmer*innen immer mehr und von Beginn an zu einem
234 lebendigen Teil des Kulturangebots unserer Stadt.

235 7. Gelebte Nachbarschaft – in deinem Stadtteilzentrum!

236 In unseren Stadtteilen wird Duisburg lebendig. Nachbarinnen und Nachbarn, die
237 sich gemeinsam um ihre Viertel sorgen sind Kern des gesellschaftlichen

238 Zusammenhalts. Das gemeinsame Engagement macht uns stark, doch viel zu häufig
239 fehlen den Aktiven in den Stadtteilen Räume und Möglichkeiten, um sich zu
240 engagieren.

241 Wir wollen in den nächsten 2 Jahren in jedem Bezirk ein Stadtteilzentrum
242 schaffen, an dem sich Bürgerservice, Vereinsstruktur, Bildungsangebote,
243 Beratungsangebote und Wissensvermittlung treffen. Sie sollen Raum sein, damit
244 Nachbar*innen sich austauschen und eigene Projekte auf die Beine stellen
245 können. Dabei sollen nach und nach bereits existierende, sowohl haupt- und
246 ehrenamtliche erfolgreiche Angebote und Expertise gebündelt werden.

247 Das Angebot soll dabei an den individuellen Bezirk angepasst werden und kann zum
248 Beispiel folgende Angebote schaffen:

- 249 • Eine erste niederschwellige Anlaufstelle für interessierte
250 Duisburger*innen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements bieten, die
251 Angebote vor Ort bündeln und ins Ehrenamt vermitteln.
- 252 • Veranstaltungsräume für Vereinstreffen, Schulprojekte und
253 Nachbarschaftstreffs. Aber auch zum Beispiel für Vernetzungstreffen,
254 Runden Tischen zu bestimmten städtischen Themen etc. Räumlichkeiten zur
255 Verfügung stellen.
- 256 • Bürgersprechstunden der Bürger*innenservices wie zum Beispiel des
257 Einwohnermeldeamts an Standorten, die wenig abgedeckt sind
- 258 • Weiterbildung im Bereich der Digitalisierung. Eine Transfair-Station, in
259 der Wissen über die digitalen Möglichkeiten der Stadt vermittelt, Raum
260 gegeben wird um neue Ideen einzuspeisen und Hilfestellung geleistet werden
261 kann.
- 262 • Ein Willkommenszentrum, das neu nach Duisburg gezogene Bürger*innen in der
263 Stadtgesellschaft willkommen heißt. Das heißt nicht nur ihnen eine
264 Übersicht über anstehende Behördengänge zu geben, sondern auch über die
265 Vereinslandschaft, die kulturellen Angebote und die Möglichkeiten, sich zu
266 engagieren.
- 267 • Finanzielle Unterstützung für Projekte die aus der Nachbarschaft kommen,
268 seien es Fahrradwerkstätten, Einkaufshilfen oder Sprachtandems

269 Langfristig wollen wir nicht nur in jedem Bezirk, sondern in jedem Stadtteil ein
270 Zentrum etablieren.

271 8. Vielfalt feiern!

272 Duisburg ist so bunt, wie die Geschichten, die seine Bürger*innen zu erzählen
273 haben. Um weiterhin den Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft zu stärken,
274 wollen wir Orte der Begegnung schaffen und Vielfalt sichtbar machen. Wir wollen
275 die Leistungen, von Menschen die nach Duisburg gekommen sind, würdigen und
276 weiter zusammenwachsen.

277 Konkret heißt das für uns:

- 278 • Ein queeres Zentrum für Duisburg! Ob schwul, lesbisch, inter, trans oder
279 queer, wir wollen einen Raum, in dem man zusammenkommen und sich
280 austauschen kann. Wir wollen hier auch Beratungsmöglichkeiten einrichten -
281 insbesondere für Jugendliche, die hierfür sonst lange Wege in
282 Nachbarstädte auf sich nehmen müssen.
- 283 • Wir wollen die Kulturmeile aus Internationalen Zentrum, dem Kultur- und
284 Stadthistorischen Museum und dem Zentrum für Erinnerungskultur
285 (Stadtarchiv) aufwerten. Wir wollen das Internationale Zentrum sanieren
286 und zu einem Ort der Begegnung machen. Um Vielfalt und ihre Zusammenhänge
287 in Duisburg sichtbar zu machen, wollen wir eine Dauerausstellung über
288 Zuwanderung in Duisburg gestalten, die neben der Leistung von
289 Gastarbeiter*innen auch Neuzugewanderte würdigt und den Dialog anstößt.
- 290 • Das Fest der Vielfalt ist bereits jetzt für viele ein Highlight im
291 Veranstaltungskalender machen. Wir wollen es noch größer und sichtbarer
292 machen!
- 293 • Ohne Zuwanderung wäre Duisburg auch wirtschaftlich nicht das, was es heute
294 ist. Wir wollen deshalb die Leistung, die Migrant*innen in die Duisburger
295 Wirtschaft einbringen, hervorheben. Angelehnt an den von uns angestoßenen
296 Fakir Baykurt Preis für Kulturschaffende, wollen wir einen
297 Wirtschaftspreis für migrantische Gründer*innen ausloben und so ihre
298 Arbeit sichtbar machen.

299 9. Interkulturelle Öffnung der Verwaltung

300 In der Duisburger Stadtverwaltungen gehört der Kontakt und Umgang mit Menschen
301 mit Migrationshintergrund zum Alltag. Daher wurde der Erwerb der
302 „interkulturellen Kompetenz“, u.a. durch das Kennenlernen verschiedener Kulturen
303 und Einblicke in die Lebensweise von Menschen verschiedener Herkunftsländer und
304 Religionen angestrebt. Wie sich gezeigt hat, ist allerdings diese Art von
305 Fortbildung einzelner Mitarbeiter nicht ausreichend. Eine seit Jahren immer
306 wieder angesetzte Quote, Menschen mit Migrationshintergrund in der
307 Stadtverwaltung zu beschäftigen, scheitert kläglich mit den unterschiedlichsten
308 Vorwänden seitens der Stadt. Wir werden dafür sorgen, dass mehr qualifizierte
309 Menschen mit Migrationshintergrund eingestellt werden.

310 Wir wollen, dass die Verwaltung und die Ordnungsbehörden offen für alle sind.
311 Sie müssen ansprechbare Vertreter*innen für alle Menschen in Duisburg sein. Dazu
312 gehört:

- 313 • Die Einrichtung eines*einer Antidiskriminierungsbeauftragten. Diese Stelle
314 soll unabhängig von der Verwaltung ansprechbar sein und im Falle von
315 Diskriminierung durch Stadt und Ordnungsbehörden vermittelnd tätig werden.
316 Die Stelle soll zudem der Verwaltung und Ordnungsbehörden beratend zur
317 Seite stehen.
- 318 • Flächendeckendes Sensibilisierungs- und interkulturelles Training für
319 Verwaltung und Ordnungsbehörden sowie in den Ausländerbehörden und
320 Flüchtlingsunterkünften. Dieses Training kann auch mit oder durch die*den

321 Antidiskriminierungsbeauftragten sowie antirassistisch tätiger Vereine und
322 dem Kommunalen Integrationszentrum erfolgen.

323 • Ausreichend und gut vernetzte Angebote im Bereich der Übersetzungsarbeit.
324 Vor allem braucht es in den Zweigstellen der städtischen Ausländerbehörden
325 genügend sprachliche Kompetenzen, die an den individuellen Bedarf im
326 Bezirk angepasst sind.

327 • Anonymisierte Bewerbungsverfahren, welche Namen, Geschlecht und Alter erst
328 im Vorstellungsgespräch "sichtbar" machen. Das Verfahren ist auch in allen
329 Betrieben in öffentlicher Hand anzuwenden.

330 • Präventionsprogramm "Rechte Gewalt" und "Islamismus". Wir wollen eine
331 unabhängige Meldestelle einrichten, die in enger Zusammenarbeit mit den
332 Jugendeinrichtungen der Stadt bei Anzeichen von Radikalisierung präventiv
333 tätig werden kann. Dazu sollen wir eine Beratungsstelle für Gewaltopfer
334 einrichten, beide Stellen sollen auf einer organisatorischen Ebene
335 zusammenarbeiten, operativ aber getrennt voneinander tätig sein.

336 10. Sport in Duisburg ist vielfältig – in jeder Hinsicht!

337 In den letzten Monaten wurde uns besonders deutlich vor Augen geführt, wie
338 wertvoll und vulnerabel unsere Gesundheit ist. Sport kann dabei helfen, sowohl
339 unsere physische als auch psychische Gesundheit zu schützen. Um so viele
340 Duisburger*innen wie möglich für Sport begeistern zu können, braucht es jedoch
341 ein breites Angebot: neben dem Erhalt bestehender Möglichkeiten möchten wir
342 sowohl den Vereinssport als auch die Ermöglichung von (individuellem) Sport im
343 Grünen – wie etwa durch Lauf- und Freizeitradstrecken, öffentliche Sportplätze,
344 Wassersportförderung, Outdoor-Sportkurse oder kleinere Kletterwände –
345 vorantreiben.

346 Gleichzeitig ist Sport eine der wichtigsten Säulen unserer Stadtgesellschaft.
347 Die vielen Vereine, die wir in Duisburg haben, leisten einen unschätzbaren
348 Beitrag zu unserem Zusammenleben und dem gesellschaftlichen Austausch.
349 Unterschiedlichste Menschen kommen zusammen und verfolgen ein gemeinsames,
350 sportliches Ziel – das schafft Zusammenhalt. Deswegen möchten wir nicht nur das
351 Sportangebot selbst so vielfältig wie möglich gestalten, sondern auch das
352 sportliche Miteinander in unserer Stadt. Dafür tragen gerade die Vereine eine
353 große Verantwortung, die Stadt so abzubilden, wie sie ist. Insbesondere die
354 Teilhabe von Mädchen und Frauen, von Jungen und Männern, von Menschen, die sich
355 nicht einordnen wollen, von Menschen mit Behinderungen, von Menschen mit

356 Migrationsgeschichte, von Kindern wollen wir fördern. Wir wollen die Vereine
357 dabei unterstützen, indem wir:

- 358 • Hilfe organisieren, auch finanzielle Unterstützung und Boni für die
359 Durchführung von Förderprogrammen.
- 360 • Besonders gefördert und befördert werden soll die Internationalisierung
- 361 • der Arbeit der Vereine. Alle Vereine sollen Möglichkeiten bieten, Menschen
362 mit Migrationsgeschichte die Teilhabe sicher zu stellen. Dies soll
363 Voraussetzung für städtische Förderung sein.
- 364 • Zur Lösung von Aufgabenstellungen in all diesen Vielfaltsfragen, zum Thema
365 der Gewaltprävention und zum Thema Konfliktlösung führen wir eine
366 Sportmediation ein. Am besten spricht es sich immer miteinander!

367 11. Schwimmen für alle - ohne Kampf ums Wasser

368 Wir Grünen schaffen für alle Menschen Zugang zu Schwimmmöglichkeiten und helfen
369 dabei dass diese genutzt werden können. Badegäste, Schulschwimmen und
370 Sportvereine sollen nicht mehr um Schwimmzeiten gegeneinander konkurrieren.

- 371 • Duisburg bekommt mit uns Grünen mehr Schwimmmöglichkeiten. Wir stellen
372 genügend Becken und Bahnen zu Zeiten zur Verfügung, wo insbesondere Kinder
373 und Jugendliche sowie Vereine sie auch nutzen können und nicht
374 konkurrieren. Das Gleiche gilt für Angebote wie beispielsweise
375 Wassergymnastik und Breitensport allgemein. Dafür bauen wir in einigen
376 Stadtteilen Schwimmmöglichkeiten oder sanieren sie. Sportvereine, Schulen
377 und Initiativen für Bäder beziehen wir in die Entscheidungen ein. Wir
378 befürworten die Einrichtung eines Freibads im Duisburger Norden und eines
379 Hallenbades am Standort der Gesamtschule Süd.
- 380 • Wir sorgen dafür, dass die Schulen passende Schwimmzeiten haben. Der Weg
381 zum Bad und die Umkleidezeit machen dann Sinn. Wir ermöglichen, dass alle
382 Kinder nach der 6. Schulklasse die Prüfung für das Schwimmbzeichen Bronze
383 absolviert haben können. Auch für Erwachsene richten wir genügend
384 Gelegenheiten und Kurse für das Lernen und das regelmäßige Schwimmen ein.
385 Wir beziehen z.B. Beispiel bei Schulneubau in der Regel ein Schwimmbad mit
386 ein.
- 387 • Wir Grünen fördern das Verständnis, dass das Schwimmen eine Grundfähigkeit
388 ist, die jeder Mensch können sollte. Hierzu führen wir eine dauerhafte
389 Kampagne ein, die über Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, über die
390 Bürgerbüros und über die Vereine Menschen angesprochen und informiert.
- 391 • Wir richten einen öffentlichen Gesamtplan für die Einteilung der
392 Schwimmzeiten in den Bädern in Duisburg ein. Engpässe sollen sofort
393 sichtbar sein und den Weg für Planungen zeigen.

394 Den Plan zur Nutzung der Schwimmbecken und Bahnen richten wir unverzüglich ein.
395 In der nächsten Wahlperiode schaffen wir mehrere zusätzliche
396 Schwimmmöglichkeiten. Der Plan kann innerhalb der nächsten Wahlperiode
397 vollständig umgesetzt werden.

398 12. Junge Menschen ernst nehmen!

399 Greta Thunberg und die „fridays for future“- Bewegung führen vor, was wir Grüne
400 den Menschen schon immer unterstellt haben: Und zwar, dass Kinder und
401 Jugendliche definitiv großes Interesse an Klimaschutz und Politik haben. Das
402 macht ein generelles Absenken des Wahlalters bei allen Wahlen auf 16 Jahre
403 zwingend erforderlich.

404 Wir beteiligen junge Menschen an der Politik und diese Teilhabe beginnt nun mal
405 in den Kommunen. Ein von uns Grünen initiiertes Jugendparlament ist in Duisburg
406 aus finanziellen Gründen erfolglos geblieben und daher benötigen wir neue
407 Ansätze. Deswegen unterstützen wir neue Modelle zur Partizipation von Kindern
408 und Jugendlichen wie u.a. die Einrichtung von Jugendbotschaften, wie sie derzeit
409 vom Duisburger Jugendring geplant werden.

- 410 • Wir etablieren ein Mentoring-Programm um Schüler*innen in die Praxis der
411 Duisburger Gremienarbeit einzuführen.
- 412 • Wir richten eine Kinder- und Jugendbeteiligung in allen Bezirksämtern ein,
413 damit junge Menschen vor Ort in einer Art Sprechstunde ihre Ideen und
414 Verbesserungsvorschläge einbringen können.
- 415 • Wir unterstützen weiterhin die Einrichtung einer Jugendbotschaft, die
416 ähnlich wie ein Jugendparlament dazu dient, dass Kinder und Jugendliche
417 selbst aktiv Gremienarbeit gestalten.
- 418 • Wir setzen uns für Vergünstigungen für junge Menschen während ihres
419 Bundesfreiwilligendienstes oder Freiwilligen sozialen Jahres in Duisburg
420 ein. Das wichtige Engagement dieser jungen Menschen muss so unterstützt
421 und gefördert werden.

422 13. Urbanes Quartier am Alten Güterbahnhof

423 Leben und arbeiten in einem Quartier, verbunden mit Kultur- und
424 Freizeitangeboten.

425 Mit der erfolgreichen Durchführung des Bürgerentscheides „JA zu Duisburg – Kein
426 DOC!“ haben wir 2018 gemeinsam mit vielen anderen engagierten Bürger*innen das
427 „Designer Outlet Center“ verhindert. Damit haben wir die Möglichkeit geschaffen,
428 jetzt endlich die Duisburger Innenstadt durch Entwicklung und Erweiterung
429 positiv zu gestalten. Voraussetzung ist eine breit angelegte und effektive
430 Bürgerbeteiligung.

431 Mit uns wird es für die Fläche des alten Güterbahnhofes eine gemischte Nutzung
432 geben:

- 433 • Wohnen, Freizeit- und Sport
- 434 • Büros und nichtstörendes Gewerbe
- 435 • Gastronomie und Einrichtungen der Nahversorgung.

436 Dieses werden wir auf der Basis des Masterplans von Lord Norman Foster 2035
437 realisieren. Die Einführung der neuen Kategorie „Urbanes Gebiet“ (MU) schaffen
438 wir den planungsrechtlichen Rahmen hierfür. Für dieses Gebiet wollen wir die

- 439 höchstmögliche Aufenthaltsqualität im Wohnbereich, in den Freiräumen und an den
440 Arbeitsplätzen anbieten.
- 441 Mit einer großzügigen Grünzuggestaltung wird der Hauptbahnhof mit dem Sportpark
442 Wedau für Fuß- und Radverkehr verbunden.
- 443 Um in Anbetracht der Klimakrise die Entstehung weiterer Hitzeinseln in der
444 Innenstadt zu verhindern, werden die auf der jetzigen Freifläche vorhandenen
445 Kaltluftströme erhalten und abgesichert.
- 446 Die GRÜNEN Duisburg setzen sich für eine neue Eventhalle am Alten Güterbahnhof
447 ein.
- 448 Duisburg braucht endlich den Ersatz für die in Hamborn verlorene Halle für
449 mittelgroße Events. Trotz Mercatorhalle, Theater am Marientor, Glückauf- &
450 Rheinhausenhalle fehlt eine Mehrzweckhalle vor allem für den Rock- & Popbereich.
451 Mittelgroße aktuell angesagte Acts aus Kultur & Musik, Tanzveranstaltungen, der
452 Auftritt von Größen aus Comedy & Kabarett sowie verschiedene Sportevents
453 erfordern genauso eine Halle aktuellen Standards.
- 454 Eine solche Halle eignet sich auch als Anker für wichtige weitere Gastronomie-
455 und Freizeitangebote.